

Rundbrief 1/2026

der Gesundheitsregion^{plus} Donau-Ries

Sehr geehrte Netzwerkpartner, Akteure
und Interessierte der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Donau-Ries,

wir freuen uns, Ihnen anbei die erste Ausgabe des Rundbriefes der Gesundheitsregion^{plus} im Jahr 2026 präsentieren zu können. Herzlichen Dank an alle Akteure, die bei dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2026 und viel Freude beim Lesen.

Stefan Rößle
Landrat

Julia Lux
Geschäftsstellenleitung Gesundheitsregion^{plus}

1. Aktuelles aus dem Netzwerk	2. Die Gesundheitsregion ^{plus} im Gespräch mit...	3. Weitere Informationen, Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none">• Rückblick: Gesundheitsforum 2025• Rückblick: Kooperationsratstreffen 2025 des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben• Projekt "Herzsichere Kommune" im Landkreis Donau-Ries gestartet• Neue Broschüre „Checkliste für inklusive Veranstaltungen“• Der Pflegestützpunkt Donau-Ries informiert zum Bayerischen Landespfegegeld• Neue Beratungsstellen• Veranstaltungshinweise zu den Themen Pflege, Demenz sowie Vorsorge und rechtliche Betreuung	<ul style="list-style-type: none">• ... Dr. Felix und Sarah Haag über die Eröffnung ihrer Familienpraxis in der Gemeinde Reimlingen.	<ul style="list-style-type: none">• #gesundheitstipp: Jede Zigarette ist eine zu viel!• Masterplan Prävention• Medizinstudium über die Landarzt- und ÖGD-Quote Bayern• Ausstellung für Schulen – Einblicke in die Depression• Bayerischer Demenzpreis 2026• BECAUSE WE CARE – Pflege- & Gesundheitskongress in Augsburg• Innovationspreis "Zu Hause daheim" 2026• AELF Nördlingen-Wertingen - Jahresprogramm 2026• Live-Webinare der AOK Bayern

1. Aktuelles aus dem Netzwerk

Rückblick: Gesundheitsforum 2025

Die Gesundheitsregion^{plus} versammelte Ende November ihr jährliches Gesundheitsforum im Landratsamt in Donauwörth. Vertreterinnen und Vertreter aus regionalen Einrichtungen, Institutionen und Organisationen, die in der gesundheitlichen Versorgung, Prävention und Pflege tätig sind, nutzten das Forum, um gemeinsam auf die Entwicklungen des vergangenen Jahres zurückzublicken und die strategischen Schwerpunkte für 2026 festzulegen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Landrat Stefan Rößle, der als Vorsitzender der Gesundheitsregion^{plus} die Bedeutung der regionalen Vernetzung und der gemeinsamen Verantwortung für die Gesundheitsversorgung betonte. Im Anschluss präsentierte Julia Lux, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion^{plus}, die im Jahr 2025 durchgeführten Maßnahmen und bearbeiteten Themenfelder. Dazu gehörten unter anderem Veranstaltungen zum Präventionsschwerpunkt Frauengesundheit/Wechseljahre, die Verteilung von sog. Bewegungstonnen an Schulen, die Herausgabe der neuen Notfall- und Vorsorgemappe, Maßnahmen zur Förderung der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie die Weiterentwicklung des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben. Darüber hinaus gab Lux einen Ausblick auf das Jahr 2026, in dem neue Projekte gestartet und die verschiedenen Themenbereiche weiter bearbeitet werden sollen.

Der zweite Teil der Veranstaltung stand ganz im Zeichen der persönlichen Vorsorge. Lux stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmer das regionale Projekt „Notfall- und Vorsorgemappe“ vor und zeigte auf, dass diese den Bürgerinnen und Bürgern eine strukturierte Unterstützung im medizinischen Ernstfall sowie für Vorsorgethemen bietet. Ergänzend dazu hielt Claudio Bischoff, Teamleiter der Betreuungsstelle am Landratsamt Donau-Ries, einen Impuls vortrag zum Thema „Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung – gut vorbereitet für die Zukunft“. Darin informierte Bischoff praxisnah über rechtliche Grundlagen, notwendige Dokumente und die Bedeutung frühzeitiger Vorsorgeregelungen. „Vorsorge für Unfall oder Krankheit ist schon ab Volljährigkeit empfehlenswert, nicht erst im Alter“, so Bischoff. Sein Team und er beraten an den Standorten Donauwörth und Nördlingen kostenlos zu jeglichen Fragen im Bereich Vorsorge und rechtliche Betreuung. Zudem wird die Notfall- und



Die Mitglieder des Gesundheitsforums mit der neuen Notfall- und Vorsorgemappe. Foto: Nicola Ulrich

Vorsorgemappe von der Betreuungsstelle an interessierte Bürgerinnen und Bürger kostenlos ausgegeben und soll diese bei der Sammlung und Bereitstellung wichtiger Informationen und Dokumente unterstützen.

Neben der Betreuungsstelle gibt auch der Pflegestützpunkt Donau-Ries die Mappen heraus. Beide Beratungsstellen sind im Landratsamt Donau-Ries an den beiden Standorten Donauwörth (Äbtissin-Gunderada-Str. 3) und Nördlingen (Bürgermeister-Reiger-Str. 5) zu finden:

- Bei Fragen rund um das Thema „Vorsorge und rechtliche Betreuung“ steht die Betreuungsstelle unter 0906 74-6390 oder betreuungsstelle@lra-donau-ries.de zur Verfügung.
- Im Pflegestützpunkt erhalten Menschen aller Altersgruppen neutral und kostenlos Rat zu allen Fragen rund um das Thema „Pflege“. Der Pflegestützpunkt ist unter 0906 74-6116 (Donauwörth) / 0906 74-6886 (Nördlingen) oder pflegestuetzpunkt@lra-donau-ries.de erreichbar.

Weitere Informationen zur Notfall- und Vorsorgemappe sind unter www.donau-ries.de/notfallmappe zu finden.

Das Gesundheitsforum trifft sich einmal jährlich, um regionale Gesundheitsschwerpunkte festzulegen und Arbeitsgruppen zu initiieren, die sich zielgerichtet zentralen Herausforderungen widmen. Auch im kommenden Jahr wird die Gesundheitsregionplus mit ihren Partnern daran arbeiten, die gesundheitliche Versorgung und Prävention in der Region weiter zu stärken (weitere Informationen unter www.gesundheitsregion-donauries.de).

Rückblick: Kooperationsratstreffen 2025 des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben

Für eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Ausbildung in der Pflege: Kooperationsrat des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben tagte

Am 13. November 2025 fand im Landratsamt in Donauwörth die jährliche Sitzung des Kooperationsrates des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben statt. In diesem Gremium sind die beiden Pflegeschulen des Landkreises Donau-Ries sowie alle Träger, die Mitglied im Ausbildungsverbund sind, vertreten.

Das jährliche Treffen des Kooperationsrats bildet einen wichtigen Bestandteil der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung im Ausbildungsverbund Pflege. „Da die dreijährige Ausbildung sowohl in der Schule, beim Ausbildungsträger als auch bei externen Einsatzorten stattfindet, bedarf es der engen Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. Um die Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung und die Lernortkooperation im Landkreis Donau-Ries dauerhaft sicherzustellen, haben wir im letzten Jahr den Ausbildungsverbund Pflege Nordschwaben gegründet“, erklärt Julia Lux, Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion^{plus} Donau-Ries.

Ziel der diesjährigen Zusammenkunft war es, den Austausch zwischen den beteiligten Einrichtungen zu fördern und Impulse für die strategische Weiterentwicklung des Verbundes zu setzen.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Landrat Stefan Rößle die Teilnehmenden und betonte in seinem Grußwort die hohe Bedeutung einer qualitativ starken und zukunftsfähigen Pflegeausbildung. Er dankte den beteiligten Trägern für Ihren unermüdlichen Einsatz, dem Fachkräftemangel gemeinsam nachhaltig entgegenzuwirken und die Versorgung in der Region sicherzustellen. „Diese Synergie stärkt nicht nur die Ausbildung selbst, sondern auch das gesamte Gesundheitsweisen in unserer Region“, so Landrat Rößle.

Im Anschluss arbeiteten die Vertreterinnen und Vertreter der Träger in verschiedenen Workshops zusammen. Dabei standen insbesondere strukturelle Weiterentwicklungen innerhalb des Ausbildungsverbundes, gemeinsame Herausforderungen im Ausbildungsalltag sowie neue Ansätze zur Stärkung der Zusammenarbeit im Mittelpunkt. Die kooperative Arbeitsform ermöglichte es, konkrete Ideen und Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Ausbildungsverbundes zu erarbeiten. Dabei wurden alle Kooperationspartner dazu aufgefordert, sich auch künftig aktiv in den Weiterentwicklungsprozess einzubringen und die Umsetzung der gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen engagiert zu unterstützen.

Die Ergebnisse des diesjährigen Kooperationsratstreffens zeigen deutlich, wie bedeutsam der regelmäßige Austausch und die enge Zusammenarbeit im Ausbildungsverbund sind. Die erarbeiteten Impulse und Maßnahmen werden nun in den kommenden Monaten weiterentwickelt, sodass der Verbund auch zukünftig als starkes Netzwerk für eine moderne und zukunftsfähige Pflegeausbildung wirken kann.

Mehr Informationen zum Ausbildungsverbund sind unter www.ausbildungsverbund-pflegenordschwaben.de zu finden.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Kooperationsratstreffens des Ausbildungsverbundes Pflege Nordschwaben. Foto: Nicola Ulrich

Projekt "Herzsichere Kommune" im Landkreis Donau-Ries gestartet

Der Landkreis Donau-Ries kooperiert seit Ende letzten Jahres mit der Björn Steiger Stiftung und unterstützt damit die Initiative „Herzsichere Kommune“. Der Landkreis Donau-Ries ist dabei der erste Kooperationspartner in Bayern.

Ziel des Projektes ist es, mehr Laien-Defibrillatoren im Landkreis zu platzieren und die Bevölkerung zu sensibilisieren und zu schulen.

Mit der Kooperation ist es künftig allen Kommunen, Vereinen, Firmen und sonstigen öffentlichen oder privaten Einrichtungen im Landkreis möglich, Projektpartner der Björn Steiger Stiftung zu werden und von folgendem Angebot zu profitieren:

- Projektlaufzeit: 8 Jahre ab Installation des Defis
- Anschaffung eines Defis „myPAD“ des Herstellers Primedic (LTE- und GPS-fähig, inkl. klimatisiertem Außenkasten)
- 2 kostenlose Schulungen pro Jahr für die Bevölkerung an jedem Defi-Standort
- Übernahme aller Wartungskosten während Projektlaufzeit
- Infotafel am Anbringungsort mit der Möglichkeit der Sponsorenwerbung

Der Projektpartner bringt im Gegenzug folgendes ein:

- Eigenanteil i.H.v. 3.000€
 - falls bereits ein Außenkasten vorhanden ist, beträgt der Eigenanteil 2.475€
 - Eigenanteil ist über Spenden finanziert
- Montage des Außenkastens am Gebäude
 - Der Defi sollte durchgängig für die Bevölkerung greifbar sein.
- Übernahme der Stromkosten zum Betrieb des Gerätes (ca. 25-30€/Jahr)
- wöchentliche Sichtkontrolle hinsichtlich Vandalismusschäden und Funktionstüchtigkeit
- Austausch von Batterie oder Paddels (Kosten übernimmt die Stiftung)
- Kostenlose Bereitstellung eines Schulungsraums

Bei Interesse oder Fragen steht Ihnen Frau Waldvogel vom Landratsamt (Telefon: 0906/74-6130 / E-Mail: sicherheitswesen@lra-donau-ries.de) gerne zur Verfügung.



Carmen Uhl vom Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung im Landratsamt, Landrat Stefan Rößle und Dietmar Engelhard von der Björn-Steiger-Stiftung freuen sich über die künftige Kooperation. Foto: Simon Kapfer

Neue Broschüre „Checkliste für inklusive Veranstaltungen“

„Wir gestalten Inklusion vor Ort – Machen Sie mit!“ - Unter diesem Motto lädt der Landkreis alle Veranstalterinnen und Veranstalter dazu ein, Events für alle Menschen zugänglich zu machen. Eine neue praktische Planungshilfe unterstützt Sie ab sofort dabei.

Inklusion ist weit mehr als ein Schlagwort – sie ist das Fundament unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Ziel ist es, dass alle Bürgerinnen und Bürger uneingeschränkt am Gemeinschaftsleben teilhaben können. Doch damit dies gelingt, müssen Barrieren fallen. Das betrifft längst nicht nur Stufen und enge Türen, sondern auch die Art und Weise, wie wir Informationen vermitteln und Events organisieren.

Barrierefreiheit als Gewinn für alle

Oft herrscht das Vorurteil, Barrierefreiheit sei eine Nischenthematik nur für Menschen mit Behinderung. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Von barrierefreien Angeboten profitieren wir alle.

- Senioren freuen sich über gute Beschilderungen und Sitzmöglichkeiten.
- Eltern mit Kinderwagen sind auf Rampen angewiesen.
- Menschen mit geringen Deutschkenntnissen hilft „Einfache Sprache“.
- Familien profitieren von einer übersichtlichen Gestaltung.

Kurz gesagt: Ein barrierefreies Event ist ein komfortableres Event für jeden Gast.

Planung leicht gemacht: Die neue Checkliste

Um Sie bei der Umsetzung zu unterstützen, wurde die „Checkliste für barrierefreie Veranstaltungen“ entwickelt. Sie dient als internes Planungswerkzeug und deckt alle relevanten Bereiche ab – von baulichen Zugängen über kontrastreiche Flyer und Bildbeschreibungen im Netz bis hin zur Sensibilisierung des Personals vor Ort.

Unser Tipp: Betroffene zu Experten machen

Eine vorausschauende Planung ist der Schlüssel zum Erfolg. Beziehen Sie Menschen mit Einschränkungen idealerweise direkt in den Planungsprozess ein. Niemand kann besser beurteilen, wo noch Hürden bestehen, als diejenigen, die sie täglich erleben. Informieren Sie zudem vorab alle Helfer und Referenten über die vorhandenen barrierefreien Angebote.

So erhalten Sie die Broschüre

Möchten Sie direkt mit der Planung starten? Die gedruckte Broschüre liegt ab sofort in Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung zur Mitnahme bereit. Zudem steht die Checkliste in Kürze auch als digitaler Download auf der Homepage des Landratsamtes zur Verfügung.



Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass unser Landkreis ein Ort wird, an dem Teilhabe für jeden selbstverständlich ist. Greifen Sie die Anregungen auf und leisten Sie einen wertvollen Beitrag für eine inklusive Gesellschaft!

Für Rückfragen steht Ihnen Christian Trollmann, Beauftragter für die Belange von Menschen mit einer Behinderung gerne zur Verfügung: Tel.: 0906 74-546 / E-Mail: christian.trollmann@lra-donau-ries.de.

Der Pflegestützpunkt Donau-Ries informiert

Bayerisches Landespfegegeld 2026 – Das ändert sich und was Betroffene wissen müssen

Das bayerische Landespfegegeld ist eine zusätzliche, freiwillige Leistung des Freistaats Bayern für Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 oder höher und

Hauptwohnsitz in Bayern. Für 2026 stehen zwei große Änderungen an: Eine Halbierung auf 500 Euro und die Umstellung auf das Kalenderjahr – mit spürbaren Folgen für Betroffene.

Durch einen Beschluss der bayerischen Staatsregierung wird das Ende des Pflegegeldjahrs von bislang 30. September auf den 31. Dezember verschoben und die Leistung von 1.000 auf 500 Euro ab dem Jahr 2026 halbiert. Die formal anmutende Änderung auf das Kalenderjahr hat für bayerische Pflegebedürftige erhebliche Auswirkungen. Sie bedeutet, dass 2025 eine mehrmonatige Lücke bei der Auszahlung entsteht. Einmalig wird das Pflegegeldjahr 2025 um drei Monate verlängert. Damit werden 2025 faktisch pro Person 250 Euro weniger ausbezahlt und der Auszahlungszeitpunkt auf 2026 verschoben.

Mehr als 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zuhause gepflegt, pflegende Angehörige sind schon jetzt häufig überlastet. Das Landratsamt Donau-Ries bietet Beratungs- und Unterstützungsangebote für Personen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen im Landkreis. Es ist uns wichtig, dass pflegebedürftige Menschen möglichst nahe an ihrem bisherigen Lebensmittelpunkt bleiben können. Pflegebedürftige sollen möglichst wählen können, an welchem Ort und auf welche Weise sie leben und gepflegt werden möchten. Konkret können Ratsuchende beispielsweise bei Fragen zum Landespfegegeld, zur Feststellung eines Pflegegrades, bei der Aufklärung zu den Pflegeleistungen oder bei der Suche nach Pflege- und Hilfsangeboten vor Ort durch den Pflegestützpunkt unterstützt werden.



Haben Sie Fragen speziell zu dem gemeinsamen Jahresbetrag oder rund um das Thema Pflege? Der Pflegestützpunkt berät Sie **individuell, umfassend, neutral und kostenfrei**. Die Pflegeberaterinnen sind an beiden Standorten in Nördlingen und Donauwörth telefonisch erreichbar unter 0906 74 – 6886, - 6116. Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://www.donau-ries.de/serviceberatung/pflegestuetzpunkt>.

Neu: Fachstelle für pflegende Angehörige und Wohnberatung im Landratsamt

Das Beratungsangebot des Landratsamtes Donau-Ries wurde zum Ende des letzten Jahres um folgende zwei Beratungsstellen erweitert:

Fachstelle für pflegende Angehörige

Die Fachstelle für pflegende Angehörige am Landratsamt Donau-Ries bietet individuelle und kostenfreie Beratung für An- und Zugehörige sowie alle am Pflegenetzwerk beteiligten Personen an. Des Weiteren übernimmt sie folgende Aufgaben:

- psychosoziale und längerfristige Begleitung von pflegenden Angehörigen
- Beratungstermine telefonisch, im Büro, per Videokonferenz oder zu Hause
- Information, Beratung und Begleitung von An- und Zugehörigen speziell von Menschen mit unterschiedlichen Demenzformen
- Entlastungsangebote
- Vermittlung von Unterstützungsangeboten
- Öffentlichkeitsarbeit insbesondere zum Thema Demenz

Kontakt

Fachstelle für pflegende Angehörige
Bürgermeister-Reiger-Straße 5
86720 Nördlingen

Telefon: 0906 74-1527
E-Mail: fachstelle-angehoerige@lra-donau-ries.de

Wohnberatungsstelle

Die Wohnberatung am Landratsamt Donau-Ries unterstützt Sie, Ihr Wohnumfeld an Ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen.

Sie möchten trotz Alter oder gesundheitlicher Beeinträchtigung so lange wie möglich zu Hause wohnen?

Wir bieten Hilfestellung bei:

- Erkennen und Beseitigen von Hindernissen und Gefahrenquellen
- Einsatz von Hilfsmitteln (z.B. Haltegriffe, automatische Herdabschaltung, Duschhocker)
- baulichen Anpassungsmaßnahmen (z.B. Rampe, ebenerdige Dusche)
- Finanzierungshilfen

Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin. Die Beratung kann telefonisch, an der Dienststelle Nördlingen des Landratsamtes oder selbstverständlich vor Ort in der Wohnung stattfinden. Sie ist kostenlos und neutral sowie unverbindlich.

Kontakt

Wohnberatung

Bürgermeister-Reiger-Str. 5
86720 Nördlingen

Telefon: 0906 74-1526

E-Mail: wohnberatung@lra-donau-ries.de

Veranstaltungshinweise zu den Themen Pflege, Demenz sowie Vorsorge und rechtliche Betreuung

Der Fachbereich „Besondere soziale Angelegenheiten“ des Landratsamtes Donau-Ries macht auf folgende geplante Veranstaltungen zu den Themen Pflege, Demenz sowie Vorsorge und rechtliche Betreuung aufmerksam:

Aktionswochen „Zu Hause daheim“ vom 04.05. bis 24.05.2026

- 12.05.2026: Fachtag „Älter werden. Zu Hause bleiben. Gut leben. – Beratung und Unterstützung durch das Landratsamt Donau-Ries“ in Oettingen inkl. Demenzscreening mit dem Digitalen Demenzregister Bayern (digiDEM Bayern)
- 19.05.2026 von 09:00 – 15:00 Uhr: Außensprechstunde (mit Terminvereinbarung) des Pflegestützpunkts in Oettingen im Rathaus (Terminvereinbarung bereits über den Pflegestützpunkt möglich)
- 22.05. und 23.05.2026: Schulung „Hilfe beim Helfen“ in Oettingen

Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Website des Landratsamtes unter www.donau-ries.de.

Konzertlesung „Lebensmut trotz(t) Demenz“ mit Dr. Sarah Straub am 26.06.2026 in Oettingen (weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Website des Landratsamtes unter www.donau-ries.de.)

Informationsveranstaltungen des Pflegestützpunkts Donau-Ries

Der Pflegestützpunkt lädt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Donau-Ries herzlich zur Veranstaltungsreihe „Pflegefall – was tun?“ ein. Es werden hierbei verschiedene Fragestellungen aus dem Pflegealltag aufgegriffen:

- Wie kann eine Pflegesituation organisiert werden?
- Welche Leistungen stehen Pflegenden und Pflegebedürftigen zu und wie werden diese beantragt?
- Wie kann der Pflegestützpunkt Sie konkret unterstützen?

Zum Schluss können die Teilnehmenden in einer offenen Fragerunde ihre Fragen rund um das Thema Pflege stellen. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Datum	Veranstalter	Ort	Anmeldung
26.02.2026 17:30 - 19:00 Uhr	VHS Rain	Schloss Rain - Vortragssaal - Schlossstraße 16 86641 Rain	Anmeldung erforderlich unter Tel: 0906 80 70 oder VHS Donauwörth - VHS Donauwörth
23.04.2026 17:30 – 19:00 Uhr	VHS Donauwörth	VHS Donauwörth - Raum 4 - Spindeltal 5 86609 Donauwörth	Anmeldung erforderlich unter Tel: 0906 80 70 oder VHS Donauwörth - VHS Donauwörth
19.05.2026 17:30 – 19:00 Uhr	VHS Wemding	Mittelschule Wemding Oettinger Str. 16 86650 Wemding	Anmeldung erforderlich unter Tel: 0906 80 70 oder VHS Donauwörth - VHS Donauwörth

Informationsveranstaltungen der Betreuungsstelle

Die Betreuungsstelle informiert an verschiedenen Terminen zu „Vorsorge vor/statt rechtliche Betreuung“ und beleuchtet in diesem Rahmen insbesondere die Themen Vorsorgevollmacht sowie Betreuungs- und Patientenverfügung. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Datum	Veranstalter	Ort	Anmeldung
18.03.2026 19:00 – 21:00 Uhr	VHS Asbach-Bäumenheim	Rathaus Asbach-Bäumenheim - Sitzungssaal - Rathausplatz 1 86663 Asbach-Bäumenheim	VHS Asbach-Bäumenheim
21.04.2026 19:00 – 21:00 Uhr	SKM Donau-Ries e.V.	Schloss Rain - Schlosssaal - Schlossstraße 16 86641 Rain	betreuungsverein@skm-donau-ries.de oder 0906/29994922
07.05.2026 17:00 – 19:00 Uhr	Caritas Donau-Ries	Katholisches Pfarrheim Salvatorgässchen 2 86720 Nördlingen	kaulfersch@caritas-donau-ries.de oder 0906/70920723
11.06.2026 14:30 – 16:30 Uhr	AWO Donauwörth	Stadtbibliothek Donauwörth Reichsstraße 32 86609 Donauwörth	AWO Donauwörth, Frau Wahl 0906/99994155

Bei Rückfragen steht Ihnen die Betreuungsstelle gerne unter 0906 74-6390 oder betreuungsstelle@ira-donau-ries.de zur Verfügung.

2. Die Gesundheitsregion^{plus} im Gespräch mit...

... Dr. Felix und Sarah Haag über die Eröffnung ihrer Familienpraxis in der Gemeinde Reimlingen.

Schön ist es auf dem Land zu sein: Allgemeinmediziner Dr. Felix Haag hat sich zusammen mit seiner Frau Sarah Haag (Kinderärztin) in seiner Heimatregion niedergelassen. Die beiden haben im Frühjahr 2025 eine Familienpraxis in der Gemeinde Reimlingen eröffnet. Im Interview erzählt das Ärztepaar über ihre Entscheidung, sich in Reimlingen niederzulassen und über die bisherigen Erfahrungen.



Sarah und Dr. Felix Haag (Foto: Michael Müller)

Frau und Herr Dr. Haag, Sie haben Ihre Praxis zum 01.04.2025 eröffnet. Zuvor standen einige Renovierungsarbeiten und organisatorische Dinge an. Von einer Skala von 1 (gar nicht) bis 10 (vollkommen): Wie gut fühlen Sie sich mittlerweile in Ihrer Praxis in Reimlingen angekommen?

Sarah und Dr. Felix Haag: Auf der Skala von 1 bis 10 ordnen wir uns momentan bei 7 bis 8 ein. Es gab aber auch Phasen, da lagen wir eher bei 3 oder 4. Insbesondere die Schließungen (inklusive Wegzug) einiger Praxen aus dem näheren Umfeld haben uns zwischenzeitlich das Leben schwer gemacht. Die Meldungen kamen meist gerade dann, als wir dachten, nun einen guten Rhythmus samt Routinen gefunden zu haben. Der persönliche Ansturm möglicher Neupatienten samt Anfragen per Telefon oder Mail hat sich glücklicherweise gelegt – und nun sind wir gespannt auf unseren ersten Winter mitsamt der Infektzeit...

Sie haben – wenn ich richtig informiert bin – zuvor in Berlin gewohnt. Wie kam es, dass Sie nun in Reimlingen, einer Gemeinde mit knapp 1400 Einwohnern, Ihre Praxis eröffnet haben?

Sarah und Dr. Felix Haag: Die Entscheidung für Reimlingen war eher sekundär – und zugleich eine wunderbare Fügung des Schicksals. Der primäre „Pull“-Faktor raus aus der Großstadt war für uns als Familie (mit zwei kleinen Kindern) die Möglichkeit, in einem Haus im Grünen wohnen zu können.

Warum haben Sie sich grundsätzlich dafür entschieden, als Arzt bzw. Ärztin auf dem Land tätig werden zu wollen?

Sarah und Dr. Felix Haag: Wie oben schon erwähnt, steht das Thema Familie für uns an erster Stelle. Nach unserem Ermessen können wir durch eine eigene Praxis am besten auf die

wechselnden, familiären Anforderungen reagieren und die Arbeitszeiten an unser Leben anpassen. Als Ehepaar teilen wir uns somit die „Care-Arbeit“ fair auf und haben durch Unterstützung der Großeltern sowie Kindergarten und Hort eine gute Balance gefunden.

Haben Sie lange überlegt, bevor Sie diese Entscheidung getroffen haben?

Sarah und Dr. Felix Haag: Die Entscheidung hatte initial gar nichts mit „Stadt oder Land“ zu tun, sondern vielmehr damit, ob wir Berlin tatsächlich verlassen können und wollen. Dies war die viel größere Entscheidung. Anfangs hatten wir es mit einer „Pro-Kontra“-Liste versucht – jedoch ohne durchschlagenden Erfolg. Am Ende hat das Bauchgefühl entschieden. Und es fühlt sich nach wie vor total richtig an.

Wie kann man andere (junge) Mediziner motivieren, auch diesen Schritt zu machen?

Sarah und Dr. Felix Haag: Das ist eine gute und schwierige Frage. Wir denken, es hat sehr viel mit Lebensqualität zu tun. Und hier steht bei sehr vielen Menschen wahrscheinlich auch die (Kern-)Familie im Vordergrund. Wir empfinden das Leben in Nördlingen, Reimlingen und Umgebung insgesamt als ruhiger und langsamer als in Berlin. Wir und die Kinder haben kurze Wege und es gibt diverse Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Zeitgleich gibt es aber auch Phasen, in denen wir unser Berliner Leben vermissen: Familie, Freunde, Kulinarik, Kultur, Vielfalt, Anonymität, Großstadtflair etc.

Insgesamt versuchen wir in dem Bewusstsein zu leben, dass das Leben Veränderung bedeutet. Und für Veränderung braucht es wohl innere Bereitschaft und auch Mut.

Und bezogen auf Ihre Frage bedeutet es wohl: auf das innere Bauchgefühl hören und sich mutig dem Fluss des Lebens hingeben.

Wie haben Sie die Planung und Eröffnung Ihrer Praxis wahrgenommen?

Sarah und Dr. Felix Haag: Wie schon auf Ihre zweite Frage erwähnt, war es eine wundervolle Fügung des Schicksals. Nachdem der Kredit für die Renovierung unseres Privathauses feststand, haben wir uns nach möglichen Orten für die Praxis umgesehen und auf gut Glück bei der Gemeinde Reimlingen angerufen. Drei Tage später standen wir zusammen mit Jürgen Leberle (Bürgermeister von Reimlingen), Maximilian Weik (Investor des ansässigen Klosterareals) und dem Heilpraktiker Bruder Wolfgang in dessen Räumlichkeiten. Wiederum drei Monate später waren wir uns über ein Engagement in Reimlingen einig und holten für den Umbau die Berliner Architekten „Baukind“ mit ins Boot. Gemeinsam mit dem Team und den Gewerken von Herrn Weik sowie der Kooperation mit der Schreinerei Jochen Lang aus Ederheim konnten wir die Ideen in die Tat umsetzen.

Die Eröffnung selbst war dann mehr als überfällig. Zusammen mit unserem fantastischen Team fieberten wir dem ersten richtigen Tag entgegen: Würden unsere Vorstellungen der Realität standhalten? Wie kämen wir mit dem Raumkonzept zurecht? Wie mit den unzähligen Patientenanfragen (per Post, Email, Telefon)? Würde die EDV funktionieren? Etc.

Eine sehr spannende und aufregende Zeit.

Haben Sie dabei Unterstützung erhalten und wenn ja, von wem bzw. in welcher Form?

Sarah und Dr. Felix Haag: Vom ersten Treffen mit Bürgermeister Leberle und Investor Weik fühlten wir uns willkommen und unterstützt. Auch der Zuspruch aus dem ehemaligen Kloster sowie der Gemeinde Reimlingen war von Anfang an spürbar. Über Bürgermeister Leberle kamen wir in Kontakt mit Frau Lux von der Gesundheitsregion^{plus} sowie mit einem Vertreter

vom LGL (Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit). Hierdurch konnten wir die Landarztprämien erhalten (größtenteils vom LGL und teils von der KV Bayern) und in die Inneneinrichtung der Praxis investieren.

Sie vereinen in der Familienpraxis die Fachgebiete Allgemeinmedizin und Kinder-/Jugendmedizin. Welches Ziel haben Sie sich damit gesetzt?

Sarah und Dr. Felix Haag: Wir sind eine Familienarztpraxis. Wir bieten eine herzliche, familiäre Atmosphäre und umfassende medizinische Betreuung für Kinder und Erwachsene. Unsere Vision: eine ganzheitliche und langanhaltende Betreuung von Jung und Alt. Bestenfalls über Generationen hinweg.

Was sind Ihre Erfahrungen aus dem Praxisbetrieb bis jetzt? Wie wurde die neue Praxis von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen?

Sarah und Dr. Felix Haag: Glücklicherweise stoßen wir mit unserem Konzept, unserem Team, unserer Art und wohl auch einfach unserem Dasein auf große Resonanz in der Bevölkerung. Daher mussten wir leider schon früher als gewollt einen temporären Aufnahmestopp verhängen. Dies wird sich nach überstandenem Winter hoffentlich wieder ändern.

Jedenfalls bereitet uns die Arbeit mit den Patienten und ihren Angehörigen, mit Unterstützung unseres Teams, unterm Strich große Freude.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

3. Weitere Informationen, Veranstaltungen...

#gesundheitstipp: Jede Zigarette ist eine zu viel!

„Der Konsum von Tabak zählt zu den größten vermeidbaren Gesundheitsrisiken. Tabakrauchen begünstigt die Entstehung schwerwiegender gesundheitlicher Beeinträchtigungen und erhöht nachweislich das Risiko frühzeitig zu versterben. Im Durchschnitt verlieren Raucher im Vergleich zu Nicht-Rauchern zehn Jahre ihres Lebens. Jährlich sterben in Deutschland etwa 127.000 Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. Neben Krebserkrankungen sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Rauchern die häufigste Todesursache.“

Der Konsum von Tabak ist einer der wichtigsten Risikofaktoren für einen Herzinfarkt. In Studien konnte gezeigt werden, dass das Herzinfarktrisiko durch das Rauchen von Tabak in der Altersgruppe der unter 50-Jährigen sogar um das 8-fache erhöht ist!

Diese Zahl spricht für sich. Die gute Nachricht aber ist, auch wer nach langem Rauchen aufhört, reduziert sein Herzinfarktrisiko und verlängert sein Gesamtüberleben. Es lohnt sich also immer aufzuhören. Wenn Sie Ihrer Gesundheit und Ihrem Herzen etwas Gutes tun möchten: Werden Sie Nichtraucher, es ist nie zu spät!“

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Masterplan Prävention

Prävention bedeutet, heute in die Zukunft zu investieren. Mit dem Masterplan Prävention, den das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention Ende 2025 veröffentlicht hat, soll die Voraussetzung für mehr Gesundheit, Lebensqualität und gesundheitliche Chancengleichheit geschaffen werden.

Der Masterplan verdeutlicht das entschlossene Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung zu Prävention und Gesundheitsförderung über alle politischen Ressorts hinweg. Er ist das Resultat eines intensiven Austauschs mit den Bündnispartnern für Prävention, des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, weiteren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis aber auch Bürgerinnen und Bürgern. Das Strategiepapier umfasst kurz- und mittelfristig umzusetzende Maßnahmen, stellt darüber



hinaus auch Vorhaben für verbesserte Rahmenbedingungen dar, die langfristig verfolgt werden sollen.

Der Masterplan kann unter www.stmpg.bayern.de/vorsorge heruntergeladen werden.

Medizinstudium über die Landarzt- und ÖGD-Quote Bayern



In Bayern werden 8 % der Medizinstudienplätze über die Landarztquote und 1,8 % über die ÖGD-Quote vergeben – 2025 waren das insgesamt 185 Plätze. Die Quoten eröffnen engagierten Bewerberinnen und Bewerbern eine besondere Chance: Wer sich zu einer späteren ärztlichen Tätigkeit im ländlichen Raum oder im ÖGD verpflichtet, kann über ein eigenes Auswahlverfahren einen Studienplatz erhalten – unabhängig von der Abiturnote. Bewertet werden dabei insbesondere die relevanten Kernkompetenzen, die persönliche Eignung und die Motivation der Bewerbenden.

Ziel der Quoten ist es, die hausärztliche Versorgung auf dem Land und die medizinische Präsenz im ÖGD in Bayern langfristig zu sichern.

Die Bewerbungsfrist startet zum 01.02.2026 und endet am 28.02.2026. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.landarztquote.bayern.de/>.

Ausstellung für Schulen – Einblicke in die Depression

Mit der Ausstellung „#MoreThanSad – Einblicke in die Depression“ möchte der Jugendbeirat der Stiftung Deutsche Depressionshilfe jungen Betroffenen eine Stimme geben und mehr Verständnis fördern.

Im Rahmen einer Kreativaktion #MoreThanSad hatte der Jugendbeirat junge Menschen eingeladen, kreativ zu werden und zu zeigen, wie sich eine Depression anfühlen kann. Aus allen Einreichungen wurden zehn Werke für die Ausstellung ausgewählt. Die Werke sollen zeigen, wie sich eine Depression anfühlen kann. Sie sollen persönliche Einblicke in das Leben mit einer Depression bieten – u. a. in Form von Bildern, Texten und Liedern. Die Ausstellung kann kostenfrei von Schulen ausgeliehen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention unter <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/morethansad>.

Bayerischer Demenzpreis 2026

Der Bayerische Demenzpreis ist Teil der Bayerischen Demenzstrategie. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention verleiht den Bayerischen Demenzpreis alle zwei Jahre. Ziel ist es, herausragende innovative Projekte für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen auszuzeichnen.

Damit Menschen mit Demenz einen festen Platz in der Mitte der Gesellschaft haben, braucht es Projekte mit Vorbildcharakter. Der Bayerische Demenzpreis hilft dabei, solche Projekte bekannt zu machen und bayernweit Impulse für neue Demenz-Projekte zu geben.

Bewerben können sich folgende Organisationen:

- Verbände
- Vereine
- Kommunen
- Schulen
- Organisationen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Körperschaften des öffentlichen Rechts
- Unternehmen

Gefragt sind Projekte, die insbesondere eine der folgenden Zielsetzungen verfolgen:

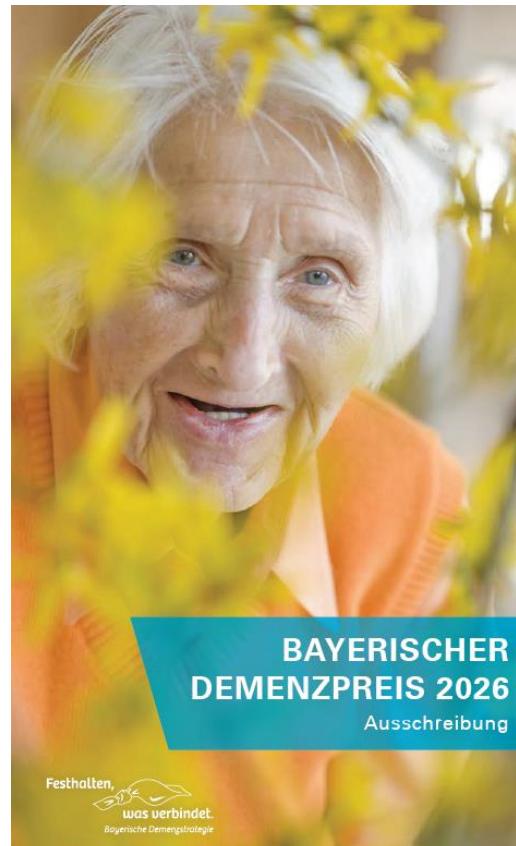
- Bewusstseinswandel in der Gesellschaft im Umgang mit dem Thema Demenz
- Verbesserung der Lebensbedingungen und der Lebensqualität für Menschen mit Demenz sowie ihrer An- und Zugehörigen
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Betroffene sowie An- und Zugehörige

Nicht ausgezeichnet werden können Projekte, die zum Zeitpunkt der Bewerbung vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention als Modellprojekt oder Studie gefördert werden.

Wichtig ist außerdem, dass das Projekt in Bayern entwickelt und realisiert wurde sowie zum Zeitpunkt der Bewerbung dort seit mindestens sechs Monaten erfolgreich umgesetzt wird.

Bewerbungsschluss für den Bayerischen Demenzpreis 2026 ist der **31. März 2026**.

Weitere Informationen finden Sie unter www.demenzpreis.bayern.de.



BECAUSE WE CARE – Pflege- & Gesundheitskongress in Augsburg

Am 07.05.2026 findet von 9 bis 18 Uhr der BECAUSE WE CARE - Pflege- & Gesundheitskongress im Kongress am Park in Augsburg statt.

Der BECAUSE WE CARE Kongress ist Bayerns führende Plattform für Fachkräfte, Führungskräfte und Talente in der Pflege- und Gesundheitsbranche. Mit über 60 Speakerinnen und Speakern, 50+ Programmhighlights auf 5 Stages und einer begleitenden Fachmesse bietet die Veranstaltung:

- Wertvolles Fachwissen durch hochkarätige Vorträge zu Digitalisierung, Fachkräfteförderung, innovativen Versorgungskonzepten und aktuellen pflegepolitischen Themen
 - Networking-Möglichkeiten mit Expertinnen und Experten aus der gesamten bayerischen Gesundheits- und Pflegewirtschaft
 - Praxisnahe Workshops und Diskussionsrunden für die direkte Anwendung im Pflegealltag
 - Fortbildungspunkte bei der „Registrierung beruflich Pflegender“ inklusive Zertifikat
 - Fachmesse mit innovativen Lösungen und Trends für die Pflege von morgen
- Alle Teilnehmenden erhalten freien Zugang zur Fachmesse und kostenlose ÖPNV-Nutzung im Augsburger Stadtgebiet.

Weitere Informationen, wie Details zum Programm, den Speakerinnen und Speakern sowie die Ticketbuchung findet ihr unter www.becausewecare.de.



Innovationspreis „Zu Hause daheim“ 2026

Innovationspreis „Zu Hause daheim“ 2026

Der Innovationspreis steht 2026 unter dem Motto „**Gut Älterwerden in der Kommune**“. Bewerben können sich bayerische Kommunen. Der Innovationspreis wird als **Fotowettbewerb** ausgelobt werden.

Gesucht werden kreative Fotos zu einem der folgenden Themen:

- „Wohnen“
- „Unterstützung“
- „Beratung und soziale Teilhabe“.

Bewerbungszeitraum:

1. Oktober 2025 bis 5. Februar 2026

Weitere Informationen unter
www.zu-hause-daheim.bayern.de



AELF Nördlingen-Wertingen - Jahresprogramm 2026

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen hat sein Jahresprogramm 2026 veröffentlicht. In diesem werden u.a. Kurse zu den Themen „Gesund und fit durch die Schwangerschaft“ und „Kinderleicht und lecker“ angeboten. Das Jahresprogramm finden Sie [hier](#).

Des Weiteren bietet das AELF einen Tag der offenen Tür der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung Nördlingen an. Dieser findet am Sonntag, den 26.04.2026 am Nachmittag statt. Weitere Informationen gibt es unter www.aelf-nw.bayern.de.



Live-Webinare der AOK Bayern

Die AOK Bayern bietet mit kostenlosen Live-Webinaren „AOK Gesundheitswissen:Live“ ein neues, niedrigschwelliges Online-Format zur Förderung der Gesundheitskompetenz an. Die Webinare vermitteln fundiertes Wissen zu Ernährung, Bewegung und Gesundheit – kompakt, praxisnah und interaktiv.

Die nächsten Termine sind:

- 28.01.2026 von 20:00 bis 21:00 Uhr: „Smartphone in Kinderhänden? Wie Eltern ihr Kind gut auf die Smartphone-Nutzung vorbereiten“
- 24.02.2026 von 20:00 bis 21:00 Uhr: „Beikost – Gesund und stressfrei in das zweite Lebenshalbjahr“
- 24.03.2026 von 20:00 bis 21:00 Uhr: „Mental Load im Griff – Klarheit gewinnen und Alltagsstress reduzieren“

Weitere Informationen finden Sie unter www.aok.de/mk/bayern/bewerbung-webinare/.



**Haben Sie Informationen für das Netzwerk
der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Donau-Ries?**

Senden Sie uns gerne Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur Veröffentlichung im nächsten Rundbrief zu.

Registrierung für den Rundbrief

Wenn Sie den Rundbrief der Gesundheitsregion^{plus} zukünftig erhalten möchten,
senden Sie bitte eine E-Mail an gesundheitsregionplus@lra-donau-ries.de

Kontakt

Geschäftsstelle Gesundheitsregion^{plus}
Telefon: 0906 74-3632
E-Mail: gesundheitsregionplus@lra-donau-ries.de